

# Grüne: Müssen den Anfängen wehren

*Zum Thema von Seite 1:* Sieben Experten diskutieren über Massentierhaltung

Würde sich das Einkaufsverhalten verändern, wenn Fleisch genauer nach seiner Haltungsform gekennzeichnet werden müsste? Christian Meyer, Sprecher für Landwirtschaftspolitik, Verbraucher-, Natur- und Tierschutz der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, war sich am Freitagabend vor rund 120 Zuhörern sicher: „Es würde weniger und besseres Fleisch verkauft“, sagte er bei einer Diskus-

sion der AG Land und Tier vom Grünen-Regionsverband Hannover und dem Ortsverband Pattensen im Ratskeller. Und das zu höheren Preisen.

„Wir müssen den Anfängen wehren, und zwar vor Ort“, forderte Gabi Hiller (Grüne), Ratsmitglied in Pattensen. Der Politik seien in Bezug auf den Einzelfall die Hände gebunden, betonte Ulrich Schmer-sow, umweltpolitischer Sprecher

der Grünen-Regionsfraktion. „Ställe genehmigt die Region Hannover, nicht die Politik.“

Volker Hahn, stellvertretender Vorsitzender des Landvolkkreisverbands Hannover, warb um mehr Verständnis für seine Kollegen, die in den Bau von Tiermastställen investieren: „Wir müssen genauso wie andere mit dem, was wir tun, Geld verdienen.“ Man wirtschaftet unter politischen Rahmenbedin-

gungen und halte sich an Recht und Gesetz.

Die Bevölkerung sei dabei, hinsichtlich des Fleischkonsums umzudenken, sagte Eckehard Niemann, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Bäuerliche Landwirtschaft. Dadurch habe die Landwirtschaft die Chance, in die artgerechte Tierhaltung einzusteigen. „Es gibt Alternativen zur industriellen Tierproduktion“, stellte er fest. sig

Fenster schließen

Ausschnitt drucken